I.N. 63171

München. Georgenstr. 9a II.
12. XII. 1885.

Hochgeehrter Herr Dr. Krangos,

In Erinnerung an Ihre freundliche Aufforderung bei unserem hiesigen Gespräche gestatte ich mir die Anfrage, ob Ihnen für Ihre „Illustrirte Zeitung" Beiträge von mir über Theaterwesen und Schauspielkunst genehm wären. Ich denke für eine Anzahl Jahre meine kritische Thätigkeit, neben eigener Production, gänzlich auf das Theaterwesen einzuschränken, weil gerade hier außerordentlich viel Ersprießliches und Fruchtbares noch gesagt werden kann.
Auch für Sie in Wien wäre das vielleicht von Interesse. Man sollte zwischen München und Wien lebhafteren Verkehr herstellen. Wir hatten nämlich Tirsch's „Hexenmeister" hier, so vieles Andere könnte gerade durch Anknüpfung in's Theater zu wechselseitiger Anregung gethan werden. – Wäre Ihnen z. B. ein

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Aufsatz über die Clara Ziegler genehm? Ich
sollte meinen, daß Ihre Leser eine Charakteristik
ihrer Art zu spielen interessieren würde. Wir
haben in Berlin jetzt gar keinen Begriff von,
der seine Sache so ausgezeichnet macht, daß
man auch ~~darüber~~ daran gelegentlich anknüpfen
könnte. Vieles wäre zu sagen über neue
Stücke z. B. die Siegert'sche „Clytämnestra".
Gelegentlich komme ich auch wieder nach
Wien und erzähle dann, wie einem Münchener
die Wiener Hofburg erschien, welches Ihren
Lesern gewiß nicht uninteressant wäre.
Sie kennen meine Art die Dinge anzusehen
aus dem „Lebensbuch".
Wäre Ihnen als erster Versuch ein solcher
Aufsatz über Clara Ziegler genehm? Man
würde dann später einmal Possart, Häusser
u. A. schildern. Bei Nichts läßt sich schöner
ein Urteil über Dichtung, Schauspielkunst
zugleich mit einem malerischen Blicke
zu einem kleinen classischen „Gesammt-

Bühnenwerk annehmen, oder ein Theater.
Sie würden mich zu großem Dank verpflichten
durch eine gütige Rückäußerung, der ich
mit vorzüglich hochachtungsvollen Empfehlungen bin

Ihr

ergebener

Wolfgang Kirchbach

WIENER STADTBIBLIOTHEK